

## Liebe Freunde und Unterstützer

Das neue Schuljahr hat in Addis Abeba inzwischen gut angefangen, hier aber erst noch ein Bericht vom vergangenen.

**Feyorela** ist seit zwei Jahren als Helferin in der Vorschulgruppe in Kasanchis eingesetzt. Sie liebt ihre Arbeit sehr und wird als Helferin auch sehr geschätzt.

Ich kenne Feyorela seit 30 Jahren und habe mit ihr gearbeitet bevor sie dann vor 25 Jahren in die erste Klasse des Centers aufgenommen wurde. Der Kontakt zu ihr und ihrer Familie besteht immer noch.

Ich bin froh, dass sie nun im Center arbeiten kann, war sie es doch auch, warum ich die Arbeit mit behinderten Kindern begonnen hatte.



Die Anzahl der Kinder der Pre Group liegt momentan bei 26. Es sind 12 Kinder in Kazanchis und 14 in Mekanissa. Alle haben eine geistige Behinderung. Die Lehrer an beiden Standorten sind gut ausgebildete

Sonderpädagogen. Sie trainieren mit den Kindern adaptive Fähigkeiten wie grundlegende Beachtung täglicher Bestände. Das Familienmitglied, mit dem viele Kinder ist, äußern können. Bestandteil des Lesen und Schreiben.



Selbsthilfe, Sozialisation und Kommunikation, ebenso kognitive und motorische Fertigkeiten. Besondere findet die Ausbildung zur Selbständigkeit in Verrichtungen, weil da der größte Nachholbedarf soziale Training umfasst die Interaktion in der Nachbarn und im Bereich der Schule. Wichtig für zu lernen, wie sie sich sprachlich verständlich Übungen zur Grob- und Feinmotorik sind genauso Programm wie Zählen lernen und Vorstufen für das Durch Geschichten lernen sie auch die Bibel kennen.

## Hilfe für die ganze Familie



**Kalkidan** ist ein vier Jahre altes Kind mit Down Syndrom, welches seit zwei Jahren das Center in Mekanissa besucht. Als sie aufgenommen wurde war sie noch sehr unselbständig und brauchte in vielen Belangen Hilfe. Kalkidan

hatte auch Schwierigkeiten beim Sprechen. Nach den zwei Jahren Training im Frühförderprogramm hat sie gute Fortschritte gemacht und wurde dann in die Pre Group aufgenommen. Sie kann inzwischen allein essen und trinken, meldet sich, wenn sie zur Toilette muss und hat sich einen Basiswortschatz erarbeitet.

Kalkidans Mutter ist allein erziehend, weil der Vater die Familie wegen des behinderten Kindes verlies. Seither hat sie große Mühe, etwas Geld zu verdienen. Als Kalkidan regelmäßig die Kindergruppe besuchen konnte, hat ihre Mutter einen Kleinkredit aufgenommen und begonnen, Ingera und Brot zum Verkauf zu backen. Dadurch änderte sich ihr Leben grundlegend.



**Abel** ist ein Kind mit geistiger Behinderung und sechs Jahre alt. Als er in der Vorschulgruppe anfangen konnte er sich nicht richtig anziehen, hatte keine Kontrolle über seine Blase und hatte noch nicht gelernt, sich die Hände zu waschen. Er konnte die verschiedenen Teile seines Körpers nicht benennen. Es ist für ihn darum ein großer Fortschritt, dass er jetzt seine Hände zusammen unter das Wasser halten kann um sie zum Waschen einzuseifen. Er kann jetzt gezielt greifen, etwa um sich etwas zu essen zu nehmen. Außerdem hat er gelernt, auf das Töpfchen zu gehen.



Abel in seiner Gruppe

Obwohl seine Eltern beide gearbeitet haben hatten sie nicht genug Einkommen. Aber wegen Abel musste die Mutter zu Hause bleiben, um auf ihn aufpassen. Jetzt, da Abel in der Vorschulgruppe ist kann sie wieder versuchen, etwas dazuzuverdienen. Außerdem hat sie jetzt mehr Zeit, sich um die Familie zu kümmern und etwas auf sich selbst zu achten.



---

## Voneinander lernen



Die Direktorin des Centers **Adanech Mekonnen** wurde im Herbst letzten Jahres von Inge und Frieder Weber nach Deutschland eingeladen, um verschiedene Einrichtungen kennen zu lernen und einige Organisationen zu besuchen. Leider konnte sie nur einen Teil des Programms durchführen, da sie erkrankte.

Im Februar/März diesen Jahres ermöglichte es der Evangelische Entwicklungsdienst, dass zwei Lehrerinnen nach Deutschland kommen konnten: **Belaynesh Zurgie**, verantwortlich für das Frühförderprogramm und **Roman Negash**, die im Trainingsprogramm arbeitet. Sie besuchten Einrichtungen, bei denen sie besonders auf ihrem Gebiet profitieren und auch Bestätigung bekommen konnten. Außerdem lebten und arbeiteten sie eine Woche lang in den Mariaberger Heimen auf der Schwäbischen Alb. Das war für sie besonders eindrucklich.



Die beiden Besucherinnen vom CMCC mit Inge Weber in ihrer Schulklasse

---

Im Namen der Kinder, ihrer Eltern und Erzieher geben wir gern ein "Herzliches Dankeschön" an die 14 Projektpaten der Vorschulgruppe weiter. Bleiben Sie uns verbunden und sagen Sie es weiter!

*Doris Bornhäuser*

Doris Bornhäuser

*Christoph Schmidt*

Christoph Schmidt

---

Behindertenhilfe für Äthiopien e.V.  
Doris Bornhäuser  
Lutherstraße 37  
72770 Reutlingen

Bankverbindung  
Kreissparkasse Tübingen  
Kto: 1584532  
BLZ: 64150020

[www.eecmy-cmcc.net](http://www.eecmy-cmcc.net)

[doris.bornhaeuser@t-online.de](mailto:doris.bornhaeuser@t-online.de)  
[Christoph@schmidt-familie.net](mailto:Christoph@schmidt-familie.net)